

## Leistungsbewertung in Sekundarstufe I

Das Konzept für die Leistungsbewertung im Fach Latein am Städtischen Gymnasium Petershagen ist ausgerichtet an den rechtlich verbindlichen Grundsätzen der Leistungsbewertung, die „im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt“ sind. „Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen

„Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen [...] zu berücksichtigen“ (Kernlehrplan Latein, S. 64). Dieses Leistungskonzept bezieht sich auf das Allgemeine Leistungskonzept am Städtischen Gymnasium Petershagen.

### 1. Schriftliche Arbeiten

#### a) Aufgabenstellungen:

Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen widerspiegeln. Dabei ist für die schriftlichen Arbeiten der Schwerpunkt auf die Übersetzung eines lateinischen Textes in Verbindung mit Begleitaufgaben zu legen.

#### b) Übersetzung und Begleitaufgaben:

Die Klassenarbeiten sind in der Regel als zweigeteilte Aufgabe zu gestalten, die aus einer Übersetzung und textbezogenen und/oder textunabhängigen Begleitaufgaben besteht. Übersetzung und Begleitaufgaben werden in der Regel im Verhältnis 2:1 gewertet.

#### c) Umfang und Arbeitszeit:

Abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Textes sind dafür bei didaktisierten Texten 1,5-2 Wörter pro Übersetzungsminute, bei Originaltexten 1,2 bis 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute anzusetzen.

#### d) Andere Arten der Aufgabenstellung:

Einmal im Schuljahr kann auch eine andere Art der Aufgabenstellung erfolgen, z.B. eine reine Interpretationsaufgabe oder eine leitfragengelenkte Texterschließung. Die Entscheidung hierüber trifft die Lehrkraft in pädagogischer Verantwortung.

#### e) Korrektur:

Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung. Dabei ist die Komplexität des Textes angemessen zu berücksichtigen. In der konkreten Umsetzung bedeutet das, dass die Übersetzungsleistung in der Regel noch ausreichend genannt wird, wenn sie nicht mehr als 12% Fehler enthält. Die Begleitaufgaben werden mit ausreichend benotet, wenn annähernd die Hälfte der Aufgaben korrekt gelöst wird. Bei

zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils die Gesamtnote ergibt.

f) Anzahl, Dauer und Bewertung der Klassenarbeiten

L7				L9		
Stufe	Anzahl	Dauer	Bewertung	Stufe	Anzahl	Dauer
7	6	45 min	2:1	-		
8	4-5	45-60 min	2:1	-		
9	4	60-75 min	2:1	9	4	45 min
10	4	90 min	2:1	10	4	45-60 min

## 2. Sonstige Mitarbeit

Hierzu zählen:

- a) individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- b) kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit, die kontinuierlich beobachtet werden, sodass Aussagen über die Leistungsentwicklung im Unterricht möglich sind;
- c) kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrollen, Hausaufgaben etc., die als punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches stattfinden. Schriftliche Überprüfungen des Wortschatzes und grammatikalischer Phänomene werden folgendermaßen beurteilt (Abweichungen sind je nach Schwierigkeitsgrad denkbar).
- d) komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln, mit einem Partner oder in der Gruppe über einen längeren Zeitraum hin und mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden.

Es spielen bei der Bewertung der o.g. Arbeitsformen Qualität und Quantität der Beiträge eine Rolle. (Zu den Bewertungskriterien für die Sonstige Mitarbeit siehe ausführlicher die Übersicht ganz unten)

Wertungsverhältnis: Die Ergebnisse der Klassenarbeiten und der „sonstigen Leistungen“ werden angemessen in die Zeugnisnote einbezogen. Der Schwerpunkt liegt dabei in den Klassen 7-9 auf den Klassenarbeiten. Die „sonstigen Leistungen“ finden im weiteren Verlauf der Sek. I zunehmend stärkere Berücksichtigung in Anlehnung an das in der Sek. II gültige Wertungsverhältnis von 1 : 1 in Bezug auf Klausuren und „Sonstige Mitarbeit“. Dies gilt insbesondere für die Klasse 10.

## Leistungsbewertung in Sekundarstufe II

Das Konzept für die Leistungsbewertung im Fach Latein am Städtischen Gymnasium Petershagen ist ausgerichtet an den rechtlich verbindlichen Grundsätzen der Leistungsbewertung, die „im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe dargestellt“ sind. „Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen.

„Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen [...] zu berücksichtigen“ (Kernlehrplan Latein, S. 42ff.). Dieses Leistungskonzept bezieht sich auf das Allgemeine Leistungskonzept am Städtischen Gymnasium Petershagen.

### 1. **Schriftliche Arbeiten/Klausuren**

#### a) Aufgabenstellungen:

Die Aufgabenstellungen in Klausuren sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen widerspiegeln. Dabei ist für die schriftlichen Arbeiten der Schwerpunkt auf die Übersetzung eines lateinischen Textes in Verbindung mit Interpretationsaufgaben zu legen.

#### b) Übersetzung und Begleitaufgaben:

Die Klausuren sind in der Regel als zweigeteilte Aufgabe zu gestalten, die aus einer Übersetzung eines unbekanntes lateinischen Originaltextes und einer aufgabengelenkten Interpretation besteht. Übersetzung und Interpretationsaufgaben werden in der Regel im Verhältnis 2:1 gewertet.

#### c) Umfang und Arbeitszeit:

Der Übersetzungstext entspricht im Schwierigkeitsgrad den Anforderungen des Kurstyps und der Jahrgangsstufe. Der Umfang des Textes beträgt i.d.R. 60 Wörter je Zeiteinheit.

#### d) Darstellungsleistung

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden.

#### e) Korrektur

Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung. Dabei ist die Komplexität des Textes angemessen zu berücksichtigen. In der konkreten Umsetzung

bedeutet das, dass die Übersetzungsleistung in der Regel noch ausreichend genannt wird, wenn sie nicht mehr als 10% Fehler enthält. Die Interpretationsaufgaben werden mit ausreichend benotet, wenn annähernd die Hälfte der Aufgaben korrekt gelöst wird. Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils die Gesamtnote ergibt.

f) Anzahl, Dauer und Bewertung der Klausuren

Stufe	Anzahl	Dauer	Bewertung
EF	4	90 min	2:1
EF (neu)	4	45-60 min	2:1
Q1	4	135 min	2:1
Q1 (neu)	4	90 min	2:1
Q2	2	180 min	2:1
Q2 (neu)	2	135 min	2:1

## 2. **Sonstige Leistungen im Unterricht/sonstige Mitarbeit**

Zu den Bestandteilen zählen:

- a) individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- b) kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit, die kontinuierlich beobachtet werden, sodass Aussagen über die Leistungsentwicklung im Unterricht möglich sind,
- c) schriftliche Übungen, Wortschatzkontrollen, Hausaufgaben etc., die als punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches stattfinden,
- d) komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln, mit einem Partner oder in der Gruppe über einen längeren Zeitraum hin und mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten, Portfolios.

Die Kompetenzerwartungen des KLPs ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen, die im Verlauf der gymnasialen Oberstufe in schriftlichem und mündlichem Kontext eingesetzt werden (vgl. KLP S.46ff.).

Zu den Bewertungskriterien für die sonstige Mitarbeit s. nachfolgende Übersicht:

### Bewertungskriterien für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit

	Kriterium	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
Mündliche Mitarbeit	Qualität	sehr sichere Sprachbeherrschung im Lateinischen; problemlösendes, verknüpfendes Denken; klare Darstellung	Gute Sprachkompetenz im Lateinischen; bewältigt auch schwierigere grammatikalische Zusammenhänge weitestgehend selbstständig	gibt grundlegende Sprachstrukturen in der Regel richtig wieder; mit Hilfe Bewältigung auch schwierigerer Stoffe	äußert sich nur, wenn es um einfache Sprachelemente geht; Wesentliches wird aber trotz Fehlern und erkennbarer Lücken mit Hilfe verstanden	äußert sich meist nur auf Aufforderung, dann nur teilweise richtig; deutliche Mängel hinsichtlich Wortschatz/ Grammatik/ Textkompetenz	äußert sich nur nach Aufforderung, selbst dann häufig falsch; kaum Vokabel-, Grammatik- und Textbeherrschung selbst in grundlegenden Fragen
	Quantität	konstante /permanent überragende Mitarbeit während aller Stunden	konstante /permanente gute Mitarbeit während fast aller Stunden	Grundsätzliche Mitarbeit in allen Stunden	unregelmäßige Mitarbeit, nicht in allen Stunden; oft nur nach Aufforderung	gelegentliche, äußerst seltene Mitarbeit, nur nach Aufforderung	keine Mitarbeit
Sonstige Leistungen	Schriftliche Überprüfungen (z.B. Vokabeln oder Grammatik)	überwiegend sehr gute Leistungen in den Überprüfungen	im Schnitt gute Leistungen in den Überprüfungen	Insgesamt befriedigende Leistungen in den schriftlichen Überprüfungen	Leistungen in den Überprüfungen im Schnitt ausreichend	mangelhafte Leistungen in den Überprüfungen, Mängel in absehbarer Zeit behebbar	Ungenügende Leistungen in den Überprüfungen
	Sonstige Arbeitsformen (Freiarbeit, Referate etc.)	Produkt entspricht den Anforderungen in herausragender Weise.	Produkt entspricht in allen wesentlichen Bereichen vollständig den Anforderungen.	Produkt entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Produkt weist zwar erkennbare Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anf.	Produkt erarbeitet, jedoch gravierende Mängel (z.B. in Inhalt/Form/Umfang/Vortrag etc.)	Produkt nicht abgegeben oder weitestgehend unvollständig bzw. fehlerhaft
Arbeitshaltung	Eigeninitiative und Selbstständigkeit	Arbeitet unaufgefordert und ausdauernd, organisiert sich Material, fragt nach, hilft anderen	beginnt nach Aufforderung sofort mit der Arbeit, arbeitet ernsthaft	beginnt nach Aufforderung in der Regel mit der Arbeit, fragt, wenn es notwendig ist	beginnt oft nur nach Aufforderung mit der Arbeit; holt sich gelegentlich Hilfe	arbeitet oft nur auf Aufforderung, fragt nicht um Hilfe, arbeitet Lücken selten auf	arbeitet selbst auf Aufforderung nicht oder nur in minimalem Umfang, nimmt weder Rat noch Hilfe an, arbeitet Lücken nicht auf

